

## Ein Blatt vom Himmel.

---

Hoch oben in der hellen Luft flog ein Engel mit einer Blume aus dem Garten des Himmels, und indem er einen Kuß auf die Blume drückte, löste sich ein ganz kleines Blatt davon los und fiel auf die kothige Erde, mitten in einen Wald hinein, und sogleich wurzelte es hier und wuchs auf unter den anderen Bäumen und Pflanzen.

„Was das für ein sonderbarer Steckling ist!“ sagten sie, und keines von allen Gewächsen des Waldes wollte die Himmels- pflanze als vollgültig anerkennen, weder die Distel noch die Brennessel.

„Es wird so ein Ding von Gartengewächs sein,“ sagten sie und grinsten dazu, und so ward denn die junge Pflanze zum Narren gehalten, aber sie wuchs empor und breitete ihre langen Zweigen in weitem Kreise aus.

„Wo gedenkst Du hin?“ sagten die hohen Disteln, welche Dornen an allen Blättern haben. „Du läufst ja wohl nur so herum, um uns zu necken? Das können wir nicht zugeben; wir wollen hier nicht stehen, um Dich zu tragen.“ —

Nun kam der Winter heran; der Schnee bedeckte die junge Pflanze, aber die Schneedecke glänzte, als wenn sie von unten herauf vom Sonnenlichte durchströmt würde. Und als darauf